

Droste-Hülshoff, Annette von: Das einzige Kind (1860)

- 1 O schau, wie um ihr Wängelein
- 2 Ein träumendes Lächeln bebt,
- 3 Sieht sie nicht aus wie ein Engelein,
- 4 Das über der Krippe schwebt.

- 5 Oft fürcht' ich, sie sei für die Welt zu gut,
- 6 Sprich, Liebe, sind wir wohl blind?
- 7 Ein wenig blind für das eigne Blut,
- 8 Unser liebendes, einziges Kind?

- 9 Der Gatte fühlt den Meister und Herrn,
- 10 Giebt allen Mängeln ihr Recht,
- 11 Wie spielt er den Philosophen so gern
- 12 Und wie geräth er ihm schlecht!

- 13 Nennt es ein Marmelchen anderen gleich,
- 14 Dran gar nichts zu loben ist,
- 15 Indeß er streichelt die Löckchen reich
- 16 Und ihm die Fingerchen küßt.

(Textopus: Das einzige Kind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8517>)